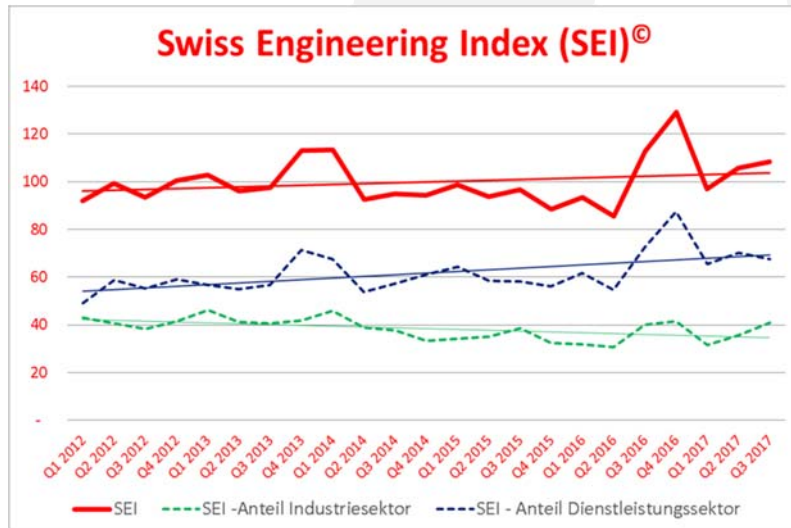


Swiss Engineering Index

Arbeitsmarktindex für Ingenieure und Architekten in der Schweiz

Übergang von Industrie zu Dienstleistung -
20'000 Ingenieure mittelfristig betroffen?



© Swiss Engineering STV – dynajobs AG

Dienstleistungsbranchen boomen, Industrie ist rückläufig

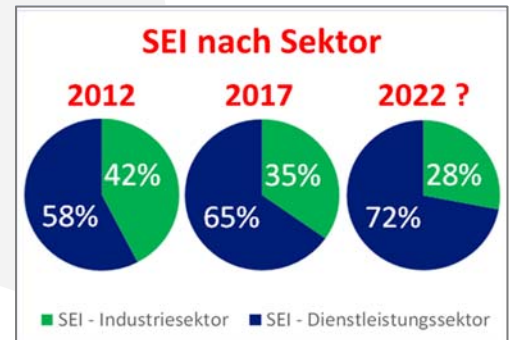
Gemäss Erwerbstätigenstatistik des Bundesamtes für Statistik beschäftigte die Schweiz 2015 112'000 Ingenieure und Architekten. Sollten sich die Trends der letzten Jahre linear fortsetzen, dürfte die Schweiz 2022 rund 130'000 Ingenieure und Architekten beschäftigen. Der Swiss Engineering Index© basiert auf den Rekrutierungen der Unternehmen in der Schweiz. Der Index weist einen sinkenden Bedarf in den Industriebranchen gegenüber einer stärker steigenden Nachfrage der Dienstleistungsbranchen aus.

Müssen sich 20'000 Ingenieure neu orientieren?

Es zeichnet sich eine exponentielle Entwicklung des Fachkräftemangels bei den Ingenieuren im Dienstleistungsbereich ab. Trotz dem langjährigen Fachkräftemangel und der steigenden Anzahl an erwerbstätigen Ingenieuren in der Schweiz besteht gemäss der Arbeitslosenstatistik des SECO bereits heute bei Chemie-, Maschinenbau- oder Elektroingenieuren ein Fachkräfteüberschuss (Arbeitslosenrate über 5%). Dieser wird weiter steigen. Für eine genaue Berechnung der Anzahl Personen, welche sich neu orientieren müssen, fehlen brauchbare offizielle Daten. Gemäss einer Analyse der Schweizerischen Stiftung für Arbeit und Weiterbildung SSAW sollten sich 4'000 bis 6'000 Ingenieure pro Jahr neu ausrichten. Dies ergibt insgesamt 20'000 bis 30'000 Ingenieure bis zum Jahr 2022.

© Der Swiss Engineering Index wird im Auftrag des Berufsverbands Swiss Engineering STV durch dynajobs AG erstellt. Die Daten sind über die Betrachtungsperiode auf 100 normalisiert. Informationen zur Methodik unter www.swissengineering.ch/SwissEngineeringIndex. Kontakt: info@swissengineering.ch

Der Berufsverband der Ingenieure und Architekten in der Schweiz.



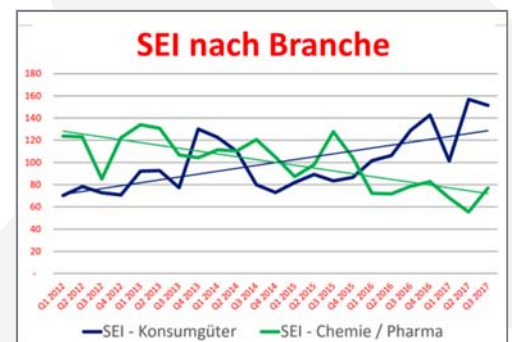
© Swiss Engineering STV – dynajobs AG

Dienstleistung boomt, Industrie ist rückläufig

Die Verhältnis Erwerbstätige in Industrie zu Dienstleistungen liegt heute bei 26% zu 74% (27% / 73% im 2012). Die Industriebranchen beschäftigen heute 20'000 weniger Mitarbeitende als vor 5 Jahren.

Der Anteil an Rekrutierungen von Ingenieuren und Architekten der Industriebranchen in der Schweiz ist während dieser Zeit von 42% auf 35% überproportional gesunken.

Wenn sich diese Trends bestätigen, wird die Industrie bis 2022 ungefähr 4'000 Ingenieure weniger beschäftigen als heute und die Dienstleistungsbranchen 39'000 mehr Fachkräfte benötigen.



© Swiss Engineering STV – dynajobs AG

Markante Steigerung in der Konsumgüterbranche

Der Bedarf an Ingenieuren in den Konsumgüterbranchen hat sich in den letzten 5 Jahren praktisch verdoppelt. Dies kann durch die laufende Digitalisierung der Geschäftsprozesse und die digitale Transformation der Vertriebskanäle begründet sein, welche im Bereich der Informatik Wissen auf Ingenieurniveau benötigt. Im Gegensatz dazu ist der Index für die Chemie- und Pharmaindustrie seit zwei Jahren signifikant rückläufig.